

Bildungsurlaub Oberes Mittelrheintal

Lerninhalte und zeitlicher Ablauf

Titel der Veranstaltung:

Oberes Mittelrheintal. UNESCO Welterbe - Kulturlandschaft in Gefahr?

Termine

18.04. – 23.04.2021

12.09. – 17.09.2021

Seminarumfang

40 Unterrichtsstunden à 45 Minuten

Leitung

Torsten Dreyer; Journalist, Reiseleiter und Dipl.-Germanist

Zielgruppe

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Lernziele

In dem Bildungsurlaub lernen die Teilnehmenden, den Wandel in der strukturschwachen Region am Rhein zu erfassen. Die Vorteile des Gütesiegels UNESCO-Welterbe werden aufgezeigt und die Verantwortung und Anforderungen daran erläutert. Das Spannungsfeld zwischen Natur-, Umweltschutz und historischem Erbe wird aufgezeigt. Dabei lernen die Teilnehmenden auch die Themen Überalterung von Rheinorten, Finanzprobleme der Städte, unterschiedliche politische Strukturen in den benachbarten Bundesländern Hessen und Rheinland-Pfalz und Verkehrsbelastungen kennen. Lösungsansätze werden vorgestellt und diskutiert. Es werden Strukturentwicklungskonzepte, neue touristische Ansätze und Projekte in der Landschaftspflege und Weinwirtschaft vorgestellt, die die Teilnehmenden erläutern und bewerten.

Die Teilnehmenden gehen den Fragen nach, wie sich Naturschutz, Tourismus; Geschichte und Entwicklung vereinbaren lassen. Es wird dargestellt, welche Strategien es im Umgang mit den Verkehrsproblemen (Schifffahrt, Straße, Bahn) gibt, um die Herausforderungen der UNESCO-Welterbe-Region im Ganzen zu erfassen.

Die Teilnehmenden erschließen sich in diesem Studienseminar das Wissen über die Regionalentwicklung des Oberen Mittelrheintals unter Berücksichtigung der politischen und gesellschaftlichen Veränderungen.

Bei Vorträgen, Gesprächen, Diskussionen und Erleben vor Ort mit Vertretern von Behörden, Initiativen und Institutionen wird den Teilnehmenden die Möglichkeit eröffnet, sich ein eigenes Bild zu verschaffen, die eigene Meinungen zu überprüfen und Anregungen zum Weiterdenken zu finden, um so zur Mitsprache und Mitverantwortung in unserem demokratischen Gemeinwesen beizutragen.



FORUM UNNA
Ihr Partner für
lebendiges Lernen

Geschäftsstelle

Friedrich-Ebert-Straße 58
59425 Unna

Fon (0 23 03) 2 24 41

Fax (0 23 03) 2 36 94

info@forum-unna.de

www.forum-unna.de

Bürozeiten:
montags bis freitags
8:00 Uhr – 17:00 Uhr

Bildungsurlaub Oberes Mittelrheintal

Programmablauf (Änderungen möglich)

Sonntag, 1. Tag (Anreise bis 17.30 Uhr)

ab 18.00 Uhr:

Vorstellung des Dozenten und des Programmablaufs; Kennenlernen der Teilnehmer. Was erwarten Sie von dem BU? Klärung organisatorischer Fragen. Einführung in das Thema.

anschl. ca. 19.30 Uhr: optional gemeinsames Abendessen

Montag, 2. Tag (Beginn des Bildungsurlaubes)

Warum ist es am Rhein so "historisch"? Der Rhein im Wandel der Zeit.

morgens:

Vorbesprechung des Tages – Nachfragen, Organisatorisches.

anschließend:

Kaub – im Wandel der Zeit. Von einem Mittelpunkt der Rheinschiffer zur Stadt mit Problemen: die Bevölkerung ist überaltert und hat seit Anfang der 1950er Jahre hat die Stadt Zwei-drittel ihrer Einwohner verloren. Was hat die Stadt geprägt? Wie hat sich Kaub verändert? Wie stellt sich die Stadt gegen den demografischen Wandel?

mittags:

Der Rhein – Fluch und Segen zugleich!? Kaub als "Hauptstadt" der Rhein-Schiffer. Gespräch mit ehemaligen Schiffern über die Schwierigkeiten der Rhein-Schifffahrt, die Infrastruktur, die Technik, die Lotsen und das ehemalige Lotsenhaus. Was der Tourist nicht sieht und weiß sowie beispielhafte Darstellung der Aufgaben und Funktion des Altes Lotsenhauses.

nachmittags:

Exkursion und Führung „Blücher-Museum“ – Erinnerung an Blüchers Rheinüberquerung über eine Pontonbrücke Januar 1814 im Kampf gegen Napoleon. Ein Stück deutscher und europäischer Geschichte wird erlebbar. Exkursion mit Vortrag.

anschließend:

UNESCO-Welterbe – verantwortungsvoller Umgang mit dem Burgen-Erbe. Burgen-Überblick: Die Burg Gutenfels/Marksburg als Sitz der Deutschen Burgenvereinigung. Geschichte und Welterbe im Wandel der Zeit. Über Eigentümerverhältnisse und Eigentümerwechsel, Erhaltungsprobleme und Nutzung. Diskussion und Gespräch zum Tourismus: Burgen, Wein und Rhein-Romantik – Fluch oder Segen?

Dienstag, 3. Tag

Warum ist es am Rhein so schwierig?- Schifffahrt & Loreley

morgens:

Vorbesprechung des Tages sowie Einführungsreferat „Landschaft im Wandel“ – Verwilderung, Ziegen und Schafe als „Kulturschützer“, Burgenlandschaft Mittelrhein, Ortslagen und Loreley.

anschließend:

Sankt Goarshausen – Loreley-Stadt mit Problemen. Darstellung der Herausforderungen einer Stadt im Demografischen und touristischen Wandel sowie mit dem historischen Erbe.

Bildungsurlaub Oberes Mittelrheintal

Programmablauf (Fortsetzung)

mittags: *(Fortsetzung Dienstag)*

Neugestaltung des Loreley Plateaus im Welterbe – Gespräch und Führung mit Verbandsbürgermeister Werner Groß. Was wird gemacht? Wo sind die Grenzen? Naturschutz? Landschaftspflege? Was schreibt die UNESCO vor? Beispiel Diskussion um die Sommerrodelbahn; Denkmalschutz der Freilichtbühne; Fragen zur Finanzierung etc.. Geleitete Fachexkursion.

nachmittags:

Natur und Geologie am Loreley-Felsen: Der Klimawandel – frühere Winter am Rhein und Winterhafen. Vortrag mit Frage- und Gesprächsrunde zur klimatischen Entwicklung auf den Rhein und den Wandertourismus.

Mittwoch, 4. Tag

Warum ist es am Rhein so spannend?

morgens:

Vorbesprechung des Tages – Nachfragen, Organisatorisches.

anschließend:

Spannungsfeld Rheinlandschaft: „Romantik gegen wirtschaftliche Interessen, Fähre versus Brücke, Welterbe und Brückenbau?“ Herausforderungen der Region. Vortrag und Diskussion um den Rhein als „Grenze“.

mittags:

Vortrag zum „MiZi-Projekt“ – Über Mittelrhein-Ziegen, verwilderte Weinberge und natürliche Landschaftspflege. Kulturlandschaft als Aufgabe, zur Nutzung und Vermarktung.

anschließend:

Stadtentwicklung in Bacharach – Einblick und Überblick über Geschichte und Entwicklung der Stadt Bacharach am Rhein.

nachmittags:

Gespräch über touristischen und demographischen Wandel und den damit verbundenen Landschaftsveränderungen: Kaum Gewerbe, Industrie und Logistik am Mittelrhein wegen Wegzug, Überalterung und damit verbundener Arbeitsplätzemangel. Und: Darstellung der Tourismusprobleme und angestrebte Lösungen: Winterprobleme und Qualität im Tourismus.

anschließend:

Die Weininsel „Heylesen Werth“ als Beispiel für gelebten Naturschutz mit landwirtschaftlicher Nutzung; mit Thema Hochwasser am und im Mittelrhein.

Donnerstag, 5. Tag

Warum ist es am Rhein so problematisch?

morgens:

Vorbesprechung des Tages – Nachfragen, Organisatorisches.

anschließend:

Die Stadt und die Politik: Gespräch mit Vertreter der Stadt Lorch zu aktuellen Themenstellungen der Politik: (Wein-)Orte am Rhein im Wandel; Strukturwandel und Finanzprobleme; hohe städtische Schulden, Investitionsstau und erfolgreiche Projekte; Einordnung Welterbe; Unterschiede Hessen und Rheinland-Pfalz; Gespräch mit Diskussion.

Bildungsurlaub Oberes Mittelrheintal

Programmablauf (Fortsetzung)

mittags: *(Fortsetzung Donnerstag)*

Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn e.V. – Gespräch
Treffen mit einem Vertreter der BI.

nachmittags:

Treffen mit Winzer im Weinberg zum Thema: Winzer und Weinorte verändern sich. Weinbau und Vermarktung im Wandel als Herausforderung für nachfolgende Generationen: Traditionen, Auflagen, Abgrenzungen. Mit Darstellung der die Geschichte vom Freistaat Flaschenhals.

anschließend:

Der Rheinsteig als Erfolgsgeschichte – Sanfter Tourismus am Rhein. Premium-Wanderwege als Touristenmagnete? Anschließend: Rückblick auf den Tag.

Freitag, 6. Tag

Tourismus als Motor? Zukunftsperspektiven und Seminauswertung

morgens:

Vorbesprechung des Tages – Nachfragen, Organisatorisches.

anschließend:

„Steinernes Schiff“: Hochwasser und Wintertourismus am Beispiel der Burg Pfalzgrafenstein. Von der lohnenden Zollstelle(n) im Rhein zum Vermarktungsobjekt.

mittags:

UNESCO-Welterbe als Ballast? Gespräch mit einem Vertreter der Stadt Kaub über die aktuelle Lage der Stadt und Probleme und Lösungen. Welche Bedeutung hat das UNESCO-Welterbe für die Stadt Kaub und die Region. Gespräch über Tourismuschancen – welche Eindrücke haben die Teilnehmer?

anschließend:

Reflexionsrunde; Evaluation und Seminarabschlussgespräch, Verabschiedung der Teilnehmenden. Abschlussrunde.

Kurzfristige Programmänderungen vorbehalten!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Stand: Dezember 2017